

## INFOSHEET

# Aktuelle Situation der Familien

Frühe Hilfen unterstützen Familien und helfen ihnen dabei, gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen der Kinder zu schaffen. Durch eine Befragung wurden die aktuelle Situation, erneut aufgetretene Belastungen sowie die damit verbundene Unterstützung der (aktuell oder zuvor) begleiteten Familien erhoben.

## Methode

Es wurden 350 Familien kontaktiert, die im Rahmen der Frühen Hilfen begleitet worden waren bzw. noch begleitet wurden und ihre Zustimmung erteilt hatten, auch nach Abschluss der Begleitung für Forschungsprojekte kontaktiert zu werden. Insgesamt füllten 106 Familien im Zeitraum von 28. April 2025 bis 11. Juni 2025 einen Onlinefragebogen (vollständig) aus.

## Beschreibung der Stichprobe

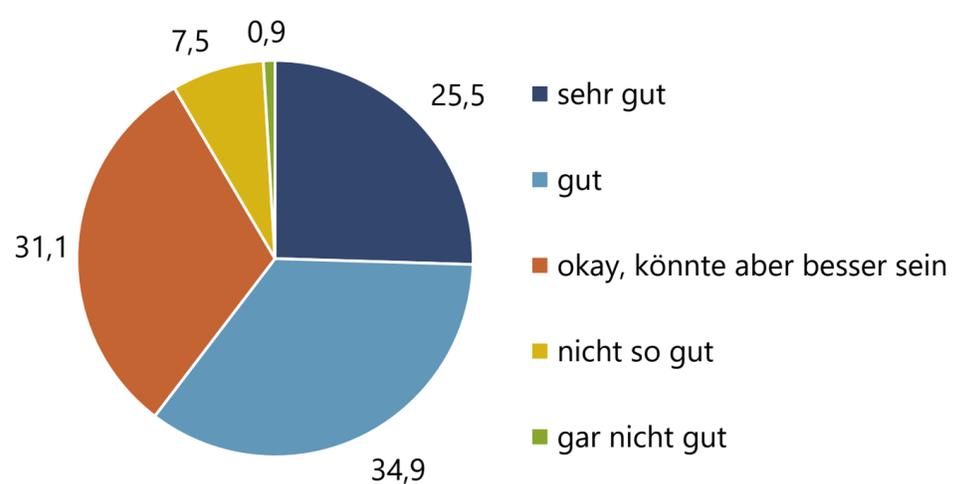
Die Stichprobe bestand größtenteils aus Müttern im Alter zwischen 22 und 50 Jahren, drei Prozent der Befragten waren Männer. Im Haushalt der Befragten leben meist ein (53 %), zwei (31 %) oder drei bis vier (15 %) Kinder. Der Großteil der Teilnehmenden ist in Österreich geboren (77 %). Die meisten Befragten sind angestellt auf Teilzeit-Basis (38 %) oder in Karenz (26 %). Nur sechs Prozent besitzen maximal einen Pflichtschulabschluss, 37 Prozent haben einen Hochschulabschluss. Rund ein Viertel der Befragten wird aktuell noch von den Frühen Hilfen begleitet; bei 71 Prozent der befragten Familien ist die Begleitung bereits abgeschlossen. Fünf Prozent gaben hierzu keine Antwort. Über die Hälfte aller Familien hat schon einmal bei einer Befragung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen mitgemacht.

## Aktuelle Situation

60 Prozent der Familien gaben zum Zeitpunkt der Befragung an, dass es ihnen aktuell gut oder sehr gut gehe.

Genannte Herausforderungen betreffen (psychische) Erkrankungen, Stress, Überforderung, Hürden bei der Kinderbetreuung und dem Berufseinstieg, finanzielle Sorgen, fehlende (familiäre) Unterstützung, fehlendes soziales Netz und die Tatsache, alleinerziehend zu sein.

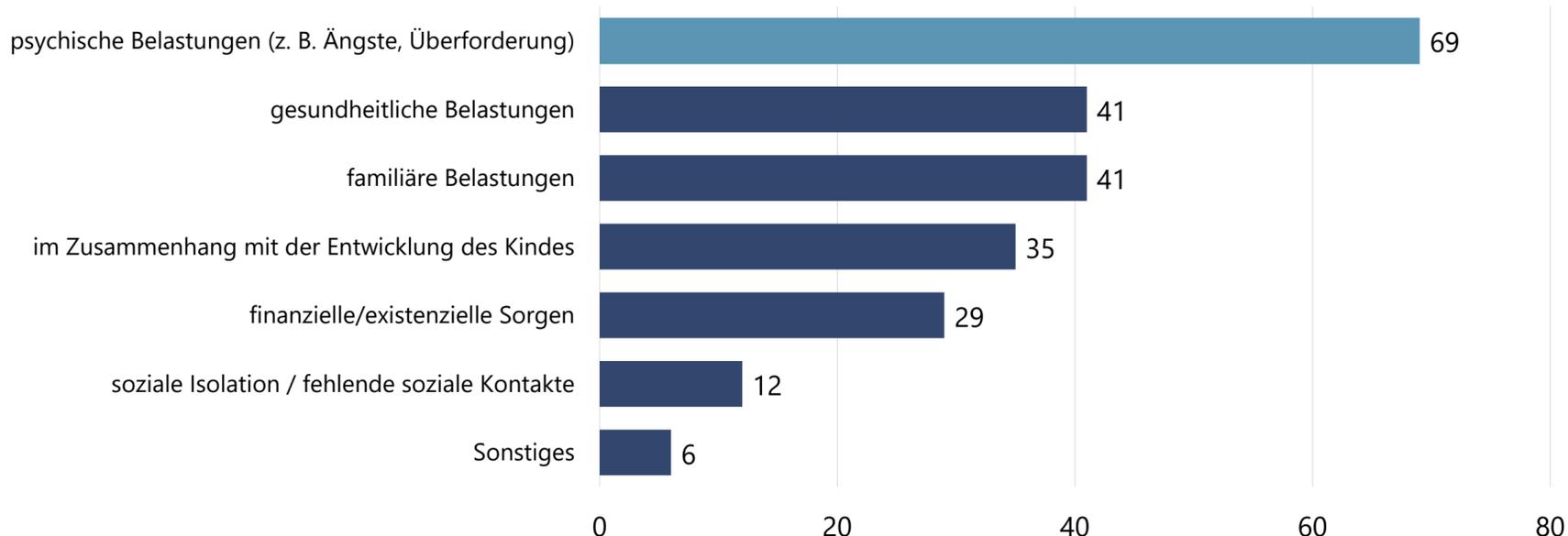
Wie geht es Ihnen aktuell?



Angaben in Prozent  
Quelle: GÖG

## Belastungen

65 Prozent jener Befragten, die aktuell nicht mehr von den Frühen Hilfen begleitet werden, gaben an, dass seit dem Ende der Begleitung durch die Frühen Hilfen wieder Belastungen aufgetreten seien. Die meisten Familien waren psychisch belastet.



Angaben in Prozent

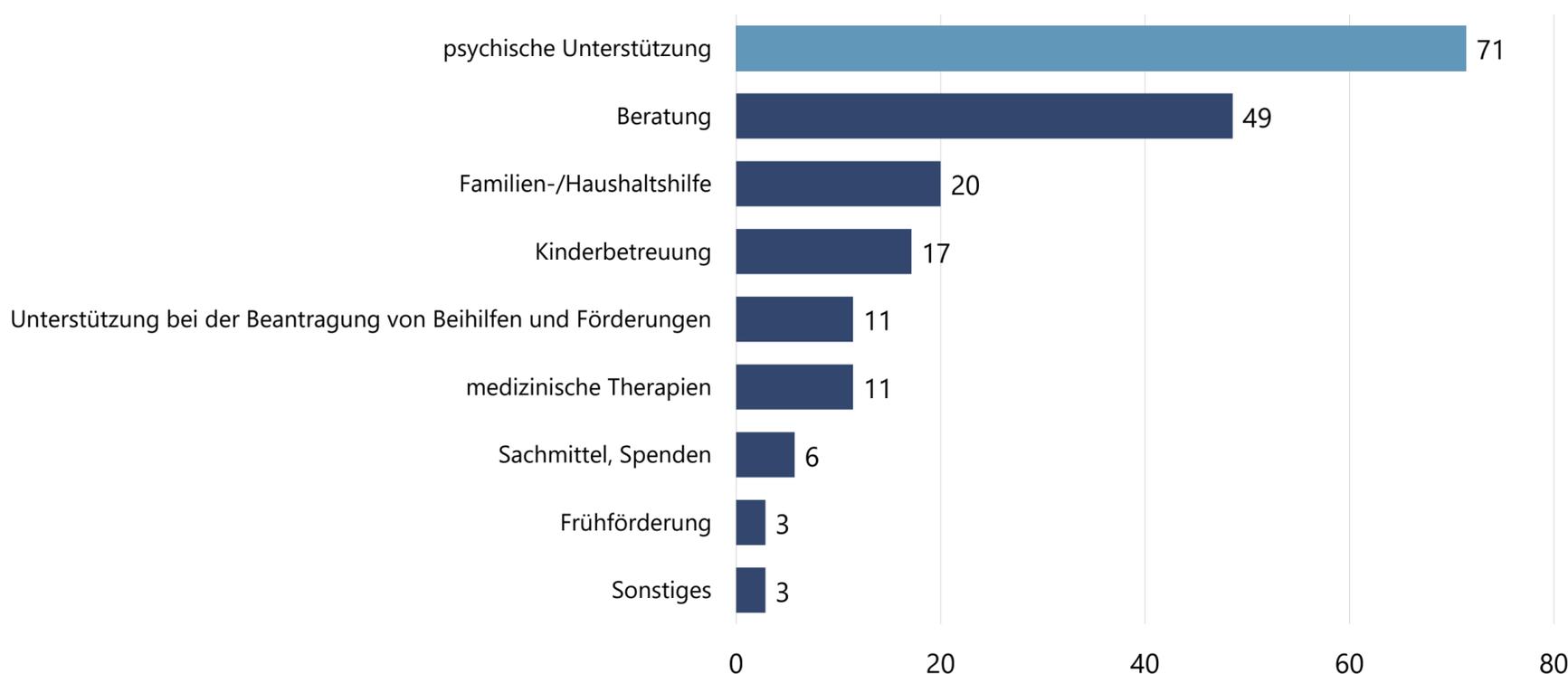
Quelle: GÖG

## Unterstützung

71 Prozent jener Familien, bei denen wieder eine oder mehrere Belastungen aufgetreten sind, haben zu deren Bewältigung Unterstützung bekommen. Rund ein Viertel der Befragten fand es leicht, die passende Unterstützung zu finden, wobei sie entweder selbst gut informiert waren oder auf Beratung und Hilfe aus ihrem Umfeld zurückgreifen konnten.

Am häufigsten wurde die Unterstützung von (ärztlichen) Fachpersonen (25/35) und vom Freundes- bzw. Familienkreis (14/35) genannt. Den zuvor abgefragten Belastungen entsprechend wurde vor allem psychische Unterstützung in Anspruch genommen. Jeweils rund fünf Prozent der Befragten gaben an, keine Unterstützung zur Bewältigung von Belastungen erhalten zu haben, weil entweder das passende Angebot nicht vorhanden war oder weil der Wunsch bestand, es allein zu schaffen.

Welche Art von Unterstützung haben Sie bekommen?



Angaben in Prozent

Quelle: GÖG

**Weitere Informationen finden Sie unter [nzfh.at](https://www.nzfh.at).**

Zitiervorschlag: Ofner, Tonja; Waldmann, Maja (2025): Aktuelle Situation der Familien. Gesundheit Österreich, Wien